

Medienmitteilung vom 5. April 2017

Zürcher Mittelschulen sind keine Kostentreiber, stabile Maturandenquote

Sehr geehrte Medienschaffende

Im Zusammenhang mit den heutigen Schülerprotesten wird oft auf die wachsenden Kosten im Bildungswesen verwiesen. Es geht in diesem Zusammenhang gerne vergessen, dass das Kostenwachstum oft auch demographisch bedingt ist (immer mehr Leute = immer mehr Schüler = höhere Kosten).

Insbesondere bei den Zürcher Mittelschulen ist der Vorwurf des Kostentreibers haltlos und diffamierend. Wie wir in unserer Medienmitteilung «Mittelschulen sind keine Kostentreiber!» vom 27.05.2016 (<http://www.mvz.ch/aktuelles/medien>) aufzeigen konnten, sind die Kosten pro Schüler in den Zürcher Mittelschulen teuerungsbereinigt nicht gestiegen – im Gegenteil. Daran hat sich in den letzten Monaten nichts geändert.

Aktuellste Zahlen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich kommen im Gegenteil zum gleichen Schluss. Die Kosten pro Mittelschüler sind gemäss MBA seit 1999 stabil und pendeln um 22'000 Fr. pro Schüler. 2016 kostete ein Mittelschüler durchschnittlich 21'930 Fr.

Zudem ist zu beachten, dass auch die Maturandenquote im Kanton Zürich in den letzten Jahren stabil geblieben ist. Bei einer demografisch bedingten Zunahme der Jugendlichen liegt es jedoch in der Logik der Sache, dass auch mehr Jugendliche an die Mittelschulen gehören. Das ist eine Frage der Chancengleichheit und Fairness den heutigen Jugendlichen gegenüber. Die Zürcher Mittelschulen nehmen also nicht aus eigenem Antrieb heraus immer mehr Jugendliche auf (wie teilweise auch berichtet wurde), sondern erfüllen ihre verantwortungsvolle Aufgabe pflichtbewusst, eine stabile Maturandenquote zu garantieren.

Wir bitten Sie, bei der Berichterstattung auf diese Fakten Rücksicht zu nehmen und über das Kostenwachstum in der Bildung differenziert zu berichten. Dafür bedanken wir uns.

Freundliche Grüsse

Silvio Stucki

Für ergänzende Fragen stehen zur Verfügung:

- Silvio Stucki, Präsident: 078 812 12 40